

Maßnahmen zur Klimaanpassung; Entsiegelungsprogramm für öffentliche Flächen, Baumscheibenprojekt

Gremium:	Umweltsenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	11	Zuständigkeit:	Amt für Umwelt-, Klima- und Naturschutz
Sitzungsdatum:	20.10.2022	Stadt Landshut, den	22.09.2022
Sitzungsnummer:	18	Ersteller:	Jahn, Stefan

Vormerkung:

In Zusammenarbeit mit einem externen Büro wird derzeit für das Stadtgebiet Landshut ein Klimaanpassungskonzept erarbeitet, das anfangs des Jahres 2023 fertiggestellt und im Stadtrat vorgestellt werden wird.

Unabhängig davon sollen geeignete Maßnahmen sobald wie möglich umgesetzt werden. Die Verwaltung plant diesbezüglich ein Entsiegelungsprogramm anzustoßen.

a. neue Baumstandorte im Straßenraum - Baumpflanzaktion

Konkret sollen bei Straßen, die nach heutiger Auffassung als überdimensioniert erscheinen oder wenige Verschattung durch Bäume aufweisen, Teile der Straßenflächen oder Haltbuchten entsiegelt werden, um dort Bäume zu pflanzen. Wie die im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts erstellte Wärmekarte zeigt, heizen sich an Hitzetagen die asphaltierten Straßenflächen besonders auf. Eine Verschattung durch große Bäume kann dem entgegenwirken. Idealerweise sollen Regenwasserrigolen mit verbaut werden, damit den Bäumen im Sommer ausreichend Wasser zur Verfügung steht.

Erste Standortvorschläge wurden den Fachstellen mitgeteilt. Es zeigt sich, dass bei Anwendung bestehender Maßstäbe (Abstände zu Leitungen, Sicherung künftiger Leitungstrassen, öffentliche Parkplätze, usw.) kaum geeignete Flächen zu finden sind. Aus Sicht des Amts für Umwelt-, Klima- und Naturschutz wird es künftig nötig werden, die Prioritäten in Richtung Klimaschutz zu verschieben. Verwaltungsinterne Gespräche dazu sind anberaunt.

Es ist auch zu erwarten, dass einzelne Maßnahmen bei der Anwohnerschaft auf Akzeptanzprobleme stoßen werden, weil sich Zufahrten verengen, Parkplatzfläche wegfällt etc.

Für Baumstandorte in der Brüder-Grimm-Straße, Kaitersberger Straße liegen positive Rückmeldung der Fachstellen vor. Eine baldige Umsetzung wäre möglich. Weitere Standorte in der Dieselstraße, Hertzstraße, Auerweg, Wernstorferstraße, Johann-Weiß-Weg erscheinen grundsätzlich möglich, müssen aber noch im Detail geprüft werden.

b. Baumscheibenprojekt

Klimaschutzmanagement, Stadtgartenamt, Umweltstation, Biodiversitätsmanagement planen für das Jahr 2023 ein Baumscheibenprojekt. Wie schon in anderen Städten praktiziert (z.B. <https://www.stadt-muenster.de/farbe/mitmachen/baumscheibenpatenschaften>) können Bürger als Beiträge zu Biodiversität und Klimaanpassung von öffentlichen Räumen in Eigeninitiative die Pflege von kleinen Flächen im öffentlichen Raum (Baumscheiben, Begleitgrün von Parkplätzen und Straßen, vertikale Flächen entlang von Straßen und neben Parkplätzen, kleine Flächen an Spielplätzen und an Bushäuschen, etc.) übernehmen. Ziel ist die qualitative Aufwertung (Optik, Duft, Lebendigkeit) der Flächen. Ziele, die bei der Wahl der Pflanzen verfolgt werden sollen, sind: naturnahe Gestaltung, hoher Artenreichtum, insektenfreundlich und mehrjährige Konzeption.

Geeignete Flächen können sowohl von der Verwaltung als auch von den Bürgern vorgeschlagen werden. Die Flächen würden dann von der Verwaltung an Interessierte für einen befristeten Zeitraum vergeben werden. Bei der Gestaltung soll den Bürgern möglichst freie

Hand gelassen werden und wenig reguliert werden. Die Bepflanzung kann also idealerweise als Blühstreifen, aber auch z.B. als Nutzgarten erfolgen. Die oben genannten Ziele sollen vorrangig durch entsprechende Beratung erreicht werden.

c. sonstige Entsiegelungsmaßnahmen

In Zusammenhang mit der Risikovorsorge vor Sturzfluten sollen weitere Flächen entsiegelt werden, um die Versickerungs- und Rückhalteleistung zu steigern. Straßenwasser darf dabei aber nur flächig versickert werden. Eine gezielte Einleitung von Straßenwasser in Sickerrigolen als Wasserspeicher für Straßenbäume ist nach derzeitigem Stand wasserrechtlich nicht zulässig. Lösungsmöglichkeiten werden geprüft. Vorrangig sollen Entsiegelungsflächen gesucht werden, bei denen auch Baumpflanzungen möglich sind. Bei vielen Flächen scheiden Baumpflanzungen wegen der Bestandssparten aus. In diesen Fällen könnten auch nur Stauden und Sträucher gepflanzt werden, wenn aufgrund der Sparten Baumpflanzungen nicht möglich sind.

Beschlussvorschlag

1. Die Durchführung eines Entsiegelungsprogramms wird befürwortet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt für zusätzliche Baumpflanzungen geeignete Entsiegelungsflächen im Straßenbereich zu ermitteln. Bei der Standortprüfung /Machbarkeitsprüfung sind den Belangen des Klimaschutzes bzw. der Klimaanpassung größtmögliche Bedeutung einzuräumen.
3. Der Durchführung eines Baumscheibenprojekts wird grundsätzlich zugestimmt. Vor Projektstart ist dem Umweltsenat nochmals zu berichten.

Anlage:

- Übersicht Baumstandorte